

NACHWUCHSPROJEKT

„Sparkling Science“ geht in die dritte Runde

*Drei Mio. Euro Förderung
für den wissenschaftlichen
Nachwuchs.*

WIEN (red.). Im Wissenschaftsministerium gilt es als eines der großen Erfolgprojekte, die Minister Johannes Hahn auf den Weg gebracht hat – unter Nachfolgerin Beatrix Karl geht „Sparkling Science“ in die dritte Runde. Mehr als drei Millionen Euro stehen im Jahr 2010 für das Projekt, das sich die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zum Ziel gemacht hat, zur Verfügung.

Das Programm soll nachhaltige Kontakte zwischen Schulen und Forschern initiieren und Jugendliche für Wissenschaft begeistern. Das Motto: „Die schlaunen Kleinen von heute sind die innovativen Großen von morgen“, so Karl bei der Präsentation von „Sparkling Fingers“ – einem der derzeit laufenden Vorzeigeprojekte.

Das Institut für Gestaltungs- und Wirkungsforschung an der Technischen Uni Wien entwickelte dabei mit blinden und sehbehinderten Schülern des Bundesblindenerziehungsinstitutes und des Schulzentrums Ungargasse ein Modell, das Blinden das Lesen von Plänen und Karten erleichtern soll. Das Ergebnis: Indem tastbare Pläne mithilfe von Computern mit akustischen Informationen verknüpft wurden, entstanden „sprechende Karten“.

93 Institute, 13.000 Schüler

Insgesamt förderte das Ministerium im Zuge der ersten beiden Ausschreibungen rund 100 Projekte mit insgesamt 8,1 Millionen Euro. Die Beteiligten: 93 Institute an 18 Unis, knapp 400 Wissenschaftler, mehr als 13.000 Schüler und 600 Lehrer. Die Bandbreite reicht von kleinen Schulprojekten bis hin zu großen universitären Forschungsvorhaben sowie von den Geistes- bis zu den Naturwissenschaften.

Die dritte Ausschreibung läuft seit Monatsbeginn. Forschungseinrichtungen und Schulen können noch bis 6. April Anträge einreichen. Weiterführende Infos auf der Homepage.